

Donauwelle

1/16

PRINTAUSGABE DER WEBSITE

WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE

APRIL 2016



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die erste Ausgabe 2016 der Druckversion unserer Website in den Händen. Wir möchten Sie über Aktuelles aus dem Quartier informieren. Passend zum Frühling und dem erwachenden Straßenleben, stehen in dieser Ausgabe Projekte im Mittelpunkt, die sich mit dem Zusammenleben, der Begrünung und der Sauberkeit im Kiez befassen. Es werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie Sie Ihr Wohnumfeld und das öffentliche Leben im Kiez mitgestalten können.

Wir freuen uns, wenn Sie uns im Quartiersbüro Donaustraße 7 besuchen.

Sevgili Okurlar,

sizlere 2016 yılının ilk Web baskısını sunuyoruz. Bu sayımızda sizleri mahalledeki gelişmelerden haberdar etmek istiyoruz. İlkbaharın gelişi ve cadde-lerin canlanmasıyla bu ilk sayımızda, toplumsal yaşam, yeşillendirme ve temizlikle ilgili projelere yer verilecektir. Ayrıca yaşadığınız çevre ve semtteki kamu yaşamını destekleme imkanlarını tanıta-cağız.

Daha detaylı bilgi için Do-naustraße 7 numaradaki bü-romuza uğrarsanız seviniriz.

القراء الأعزاء،

بين ايديكم اليوم النسخة الورقية الأولى للعام 2016 لموقعنا الالكتروني والتي نود من خلالها اطلاعكم على المستجدات في المنطقة. وانسجاما مع تباشير الربيع وازدهار حركة الشارع فان كافة المشاريع المرتبطة بتشجير الحي ونظافته هي محور هذا العدد حيث نعرض أمامكم مختلف الامكانيات والسبل التي يمكنكم بواسطتها المساهمة في صياغة شكل محيط حيكم السكني والحياة الاجتماعية العامة فيه. في هذا السياق فان زيارتكم لمكتب المنطقة الواقع في دوناو شتراسه 7 ستكون مبعث سرورنا.



Quartiersmanagement
DONAUSTRASSE-NORD

► NEUES AUS DEM QUARTIERSRAT UND DER AKTIONSFONDSJURY

Der Quartiersrat hat das Jahr feierlich mit einem Empfang begrüßt und bereits zwei Projekte bewilligt: Das Projekt „Kita und Schule im Wald“, das Kinder und Jugendliche seit längerer Zeit einmal im Monat für einen Tag in die Natur bringt, wird mit Mitteln der Sozialen Stadt fortgeführt. Außerdem wird an der Rixdorfer Schule in einem partizipativen Prozess ein Gestaltungskonzept entwickelt, um unter Beachtung des Denkmalschutzes zum Beispiel die Flure besser nutzen und die Wände schöner gestalten zu können.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Quartiersrat



mit einer Untersuchung zum Thema Milieuschutz, die die Landesweite Planungsgesellschaft im Auftrag des Bezirksamts Neukölln durchführt. Geprüft wird, ob die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung im Donaukiez aus besonde-

ren städtebaulichen Gründen erhalten werden sollte. Wenn die Untersuchung dies bestätigt, müssen Vermieter eine besondere Genehmigung einholen, um Wohnungen zum Beispiel durch den Anbau eines Balkons oder den Einbau einer Fuß-

bodenheizung aufzuwerten. Damit soll verhindert werden, dass bestimmte Bewohnergruppen aus dem Kiez verdrängt werden. Im April wird dafür ein Fragebogen an ausgewählte Haushalte versandt, im Juli sollen die Ergebnisse vorliegen.

Hinweis: Das Quartiersmanagement sucht weiterhin Bewohnerinnen und Bewohner, die sich als Quartiersratmitglieder im Kiez engagieren wollen. Die Sitzungen des Quartiersrates sind auch offen für alle Interessierten. Die nächste Quartiersratssitzung findet am 26. Mai statt. Die Aktionsfondsjury trifft sich am 26. April wieder. Anträge und auch neue Mitglieder sind hier ebenso willkommen.

► LOKALES

Kreativer Frühjahrsputz

Gemeinsame Gartenaktionen bieten lokalen Akteuren aus dem Donaukiez die Möglichkeit, die Sonnenallee und ihre Seitenstraßen zu begrünen und zu verschönern.

Garten-Archipel – Grüne Inseln auf der Sonnenallee – unter diesem Motto werden die Designer und Urbanisten vom place/making-Team Sauberkeit und urbanes Grün in die Sonnenallee und ihre Seitenstraßen bringen. Damit reagieren sie auf den Wunsch vieler Geschäftstreibender, das Umfeld sauberer und schöner zu gestalten.

Gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren möchten die Initiatoren zwischen Mai und September einen Frühjahrs-, einen Sommer- und einen Herbstputz in der Sonnenallee und ihren Seitenstraßen durchführen. Dabei geht es nicht nur darum, den Bürgersteig zu fegen und Müll einzusammeln. Der öffentliche Raum soll in diesem



Zuge auch begrünt und verschönert werden.

Ziel ist, dass Bewusstsein für Umwelt, Sauberkeit und die Potentiale des Kiezes zu aktivieren. „Wir betrachten die zahlreichen Baumschei-

ben und den bewachsenen Mittelstreifen in der Mitte der Sonnenallee als Archipel grüner Inseln und unbekanntes Land, das es neu zu entdecken gilt“, erklärt Mitinitiator Jan Lindenberg.

Das place/making-Team wird einen Rollwagen in Form einer Schubkarre entwickeln, der das Projekt sichtbar macht, als Transportmittel für Werkzeuge dient und bei den Mitmachaktionen auch als mobile Theke zum Ausschank von Getränken und Snacks eingesetzt werden soll.

Sie wohnen an der Sonnenallee oder betreiben hier ein Geschäft? Sie interessieren sich für die Aktion oder möchten sich beteiligen? Dann wenden Sie sich an das Team des Quartiersmanagements!

Kontakt:

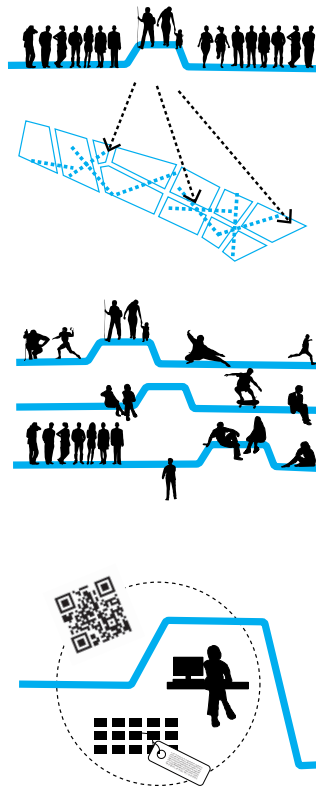
Quartiersmanagement
Donaustraße-Nord
Donaustraße 7
12043 Berlin
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70
Email: info@qm-donaustrasse.de

Brückenbau im Donaukiez

Menschen nutzen Brücken, um Hindernisse zu überwinden oder schöne Ausblicke zu genießen. Und im sprichwörtlichen Sinne helfen Brücken, Barrieren zu überwinden und Kontakte zu knüpfen. Von April bis Dezember 2016 soll nun im Donaukiez eine reelle wie ideelle Brücke entstehen, die den öffentlichen Raum belebt und die Vernetzung unter den Nachbarn fördert.

Donau, Fulda, Weichsel – es sind diese Flüsse, die dem Kiez und drei wichtigen Straßen ihre Namen geben. Die Menschen, Vereine und Initiativen, die im Donauquartier leben, lernen und arbeiten, sind sich zwar räumlich nah, mit ihren Wünschen, Ideen und Projekten teilweise aber dennoch wie auf Inseln voneinander getrennt. Deshalb wurde über das Quartiersmanagement Donaustraße-Nord ein Projekt gestartet, das buchstäblich und im übertragenen Sinne Brücken bauen soll.

Die Donaubrücke hat das Ziel, durch verschiedene Aktionen den öffentlichen Raum im Quartier zu beleben und die Kommunikation zwischen den Nachbarn zu



fördern. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Rixdorfer Schule: Sie setzt sich bereits mit verschiedenen Projekten und Initiativen dafür ein, die Schule in den Kiez und den Kiez in die Schule zu bringen. Mithilfe der Donaubrücke sollen jetzt noch mehr Menschen, Vereine und Initiativen für diese Idee gewonnen werden.

Mitmachen kann jeder, der Ideen oder tatkräftige Unterstützung einbringen möchte: Welche Projekte, Orte oder Geschichten brauchen mehr Aufmerksamkeit? Wie könnte eine Brücke im Donaukiez aussehen? Wie kann man Spielräume im Straßenraum gegenüber der Rixdorfer Schule schaffen, um im übertragenen Sinne Brücken zu bauen? Seien

auch Sie ein Teil davon, bringen Sie Ihre Ideen ein, kommen Sie zu den Aktionen des Projekts oder nutzen Sie die Brücke als Bühne, wenn sie bei 48 Stunden Neukölln auftreten wollen!

Initiiert und begleitet wird das Projekt von drei Kooperationspartnern: STADTGESCHICHTEN, Landscape Choreography und construct-Lab. Die Architekten, Künstler, Pädagogen und Wissenschaftler, die sich hinter diesen Namen verstecken, fühlen sich dem Donaukiez verbunden und haben in Berliner Quartieren und verschiedenen Städten der Welt Erfahrungen mit ähnlichen Projekten gesammelt.

Kontakt:

donau_bruecke@bueroo-stadtgeschichten.de



Termine:

28. April – Projektpräsentation: Kommen Sie zum Offenen Schulfest der Rixdorfer Schule in der Donaustraße 120, um das Projekt besser kennenzulernen.
30. April – Donau-Flussparcours: Nehmen Sie an einer vierstündigen Erkundung der Donaulandschaft teil. Zeigen Sie, welches Projekt, welcher Ort, welche Geschichte, welcher Traum oder welche neue Entdeckung im Kiez Ihnen am meis-

ten am Herzen liegt. Die Aktion „mündet“ in der Rixdorfer Schule, wo ein Open-Air-Tee stattfindet.

21. Mai – Kopfbrücken-Workshop:

Überlegen Sie gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie die reale Donaubrücke aussehen könnte und welche sichtbaren Spuren sie im Viertel hinterlassen soll. Sie werden an einem ersten Entwurf arbeiten, zum Beispiel in Form einer Mind Map, einer Skizze, einer Collage oder ei-

nes Modells. Außerdem werden Sie zum Beispiel Schilder oder Plakate entwerfen, die den Respekt für den öffentlichen Raum fördern.

22. bis 24. Juni – Brückenbau-Workshop:

Helfen Sie, eine temporäre Brücke zu bauen, die Potentiale und neue Spielräume im Donaukiez erlebbar macht.

24. bis 26. Juni – 48 Stunden Neukölln:

Erleben Sie die Einweihung der Donaubrücke und begleiten Sie den „Menschenstrom“ bis zur Mündung an der Rixdorfer Schule. Oder nutzen Sie die Donaubrücke als Bühne, um sich beim Festival zu präsentieren.

September – Workshop Brücken-Wanderung:

Helfen Sie mit, die Brücke erneut aufzubauen und ihr eine dauerhafte Struktur zu geben. Treffen Sie dabei andere Akteure aus dem Kiez und

schmieden Sie neue Pläne für die Zukunft des Donauquartiers.

Oktober bis Dezember

– Von der Brückenstory bis zur Zukunftsbrücke:

Unterstützen Sie die Projektpartner dabei, das Projekt zu dokumentieren und zum Beispiel mit Texten, Fotos oder Videos in verschiedenen Medien zu präsentieren.

Die genauen Zeiten und Orte finden Sie demnächst auf www.donaustrasse-nord.de.



► KULINARISCHE FÜHRUNG

So schmeckt die Sonnenallee

Ob Börek oder Burger, Ob Humus oder Hühnchen – wer mit hungrigem Magen durch die Sonnenallee schlendert, hat die Qual der Wahl. Gastronomie und Lebensmittel sind die wichtigsten Geschäftsfelder der bunten Einkaufsstraße. Wer die kulinarische Vielfalt der Sonnenallee (neu) erkunden möchte, wird im Rahmen des Kulturfestivals 48 Stunden Neukölln, das vom 24. bis 26. Juni stattfindet, Gelegenheit dazu haben: Bei einer Führung präsentieren sich Gewerbetreibende unter dem Motto „So schmeckt die Sonnenallee“.

► IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 15.04.2016

Herausgeber:

Quartiersmanagement
Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70
Fax: (030) 34 62 00-73
Email: info@qm-donaustrasse.de
www.donaustrasse-nord.de

Redaktion: Janna Degener,
Christian Frey, Sarah Kröger,
Juliane Willerbach

ViSdP: Thomas Helfen

Texte und Fotos: Janna Degener,
Sarah Kröger

Gestaltung: Bo Soremsky

Auflage: 5.000 Exemplare
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers.
Gefördert durch das Land Berlin im
Rahmen des Programms Soziale Stadt.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

► ANKÜNDIGUNG

Sägen, stemmen, schleifen – Mütter bauen in der Lernwerkstatt

Wir können was! Eltern aktiv im Quartier“ – unter diesem Motto treffen sich Frauen aus dem Donaukiez seit September letzten Jahres jeden Dienstag in der Rixdorfer Schule, um handwerklich zu arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von der Schreinerin, Künstlerin und Erzieherin Lätitia Norkeit, die in der Lernwerkstatt auch mit Schülerinnen und Schülern arbeitet.

„Die Frauen bringen zum Beispiel kaputte Stühle oder Fahrräder mit, damit wir sie gemeinsam reparieren. Manche kommen auch mit Akkuschaubern, Bohrmaschinen oder Schleifgeräten, die sie zuhause haben. Wir finden dann gemeinsam heraus, wie man diese Werkzeuge bedient“, erzählt Lätitia



Norkeit. Ob die Frauen ein Regal anbringen, eine Lampe reparieren oder ein Computerprogramm installieren wollen – in der Lernwerkstatt werden alle offenen

Fragen aufgegriffen. Damit sollen die Mütter auch darin unterstützt werden, den Bildungsprozess ihrer Kinder besser zu begleiten.

„Wir können was! Eltern aktiv im Quartier“

Dienstags 13.00-16.00 Uhr,
Lernwerkstatt in der Rixdorfer Grundschule,
Donaustr. 120, 12043 Berlin.
Vom Schulhof rechter Eingang (neben der Turnhalle),
Teilnahme kostenfrei

Kontakt:

Çimen Uzunoğlu

Tel.: 0152 1390 0235

Karin Lücker-Aleman

Tel.: 030 2501 7686

Mail: elternaktiv@dieglobale.org

► ANKÜNDIGUNG

Malerischer Kiez

In der offenen Mal- und Zeichengruppe kann sich jede und jeder am Pinsel oder Skizzenblock ausprobieren.

Im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther geht es bunt zu: Die Tische sind übersät mit Stiften, Federn und Tusche, die Köpfe vornübergebeugt. Eine Person malt an der Staffelei. Es ist Donnerstagsvormittag und die Mal- und Zeichengruppe der Gemeinde, die für alle Anwohnerinnen und Anwohner im Kiez offen ist, trifft sich. Jedes Mal gibt es als Inspiration ein Thema, z.B. die Vogelhochzeit, ansonsten kann jeder auch einfach das malen, was er oder sie möchte. Sobald das Wetter



schön wird, zieht es die Malgruppe nach draußen. „Es gibt so wunderschöne Oasen hier in Neukölln. Neukölln ist immer eine Reise wert“, erzählt Christine Lier begeistert, die die Gruppe ehrenamtlich organisiert. Aber auch Ausstellungen

besuchen sie zusammen.

Um zukünftig noch besser ausgestattet zu sein, hatte die Gruppe beim Aktionsfonds des Quartiersmanagements Geld für Materialien beantragt und bewilligt bekommen: Davon werden u.a. Acryl- und Aquarellfarben, Kreide- und Tusche-Sets sowie verschiedenes Zeichenpapier gekauft.

Wer Lust hat, kann donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr in die Fuldastraße 50 kommen und sich der Mal- und Zeichengruppe anschließen. Ein Starter-Paket mit Skizzenblock und Stiften gibt es umsonst.